

Termine und Informationsmaterial zum Fachspezifikum Hypnosepsychotherapie

Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.oegatap.at unter **Ausbildung**:

- [Ausbildungscurriculum Hypnosepsychotherapie](#)
- [Literaturliste Hypnosepsychotherapie](#)
- [Liste der Lehrtherapeut*innen Hypnosepsychotherapie](#)

Seminarprogramme, Termine und Ausbildungsgruppen sind tagesaktuell auf der Website (Startseite) ersichtlich.

Information und Anmeldung zum Fachspezifikum über die Assistentin der Ausbildungsleitung
Fr. Uschi Kanitschar, Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung und Information zu Veranstaltungen über die Geschäftsstelle der ÖGATAP
Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8, Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag, 10-13 Uhr und Mittwoch zusätzlich von 14-16 Uhr.

Infoabend HY online

Vorstellung des Fachspezifikums

Selbsterfahrungsseminare HY

Schnupperkurs

5 EH Selbsterfahrung in der Gruppe

Mittwoch, 17. Jänner 2024, 17.00 - 21.00 Uhr **online**
Leitung: Wolfgang Schnellinger

Teilnahmegebühr: jeweils Euro 60,-

Auswahlseminar (Voraussetzung für den Beginn der Ausbildung)

20 EH Gruppenselbsterfahrung

Hypnosepsychotherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapiemethode, die sowohl Konzepte der Tiefenpsychologie als auch ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze integriert.

In diesem Auswahlseminar wird ein Überblick über diese weit gefächerte Methode geboten, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird. Die TeilnehmerInnen können in praktischen Übungen bereits erste Trance-Erfahrungen sammeln und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

Literatur:

Kaiser-Rekkas (2013): Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Praxisbezogenes Lehrbuch für die Ausbildung. 7. Aufl., Heidelberg: Carl Auer Systeme Verlag.

2. - 3. Februar 2024

Leitung: Wolfgang Schnellinger

Ort: Wien

Teilnahmegebühr: Euro 462,-

Storno bis 10 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Ausbildungsgruppen 2024 Wien

Hypnosepsychotherapie

Start: 15. März 2024

Leitung: Wolfgang Schnellinger

Start: Anfang 2025

Leitung: Eva Pollani

Bedingung für den Beginn der Ausbildung Hypnosepsychotherapie sind die im Psychotherapiegesetz § 10 (2) genannten Voraussetzungen sowie die Teilnahme an einem Einführungsseminar und ein erfolgreich absolviertes Aufnahmegespräch bei zwei Lehrtherapeut*innen der ÖGATAP.

Anmeldung und Information Geschäftsstelle der ÖGATAP

Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

Universitätslehrgang Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden (ULG-PPPM)

Seit dem Sommersemester 2021 besteht in Kooperation der ÖGATAP mit der MedUni Wien die Möglichkeit, die fachspezifische Ausbildung im Rahmen eines Masterstudienlehrgangs zu absolvieren. Dieser „Universitätslehrgang Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden“ (kurz: ULG-PPM) ist berufsbegleitend, dauert 8 Semester und schließt mit einem Master of Science Psychotherapie (MSc.) ab.

Informationen finden Sie auf der Homepage der ÖGATAP:

Startseite -> Studium in Kooperation mit der MedUni Wien und auf der

Seite der MedUni: www.meduniwien.ac.at/ulg-pppm

Kurzbeschreibung Hypnosepsychotherapie

(Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Hypnose verkörpert die älteste Form psychotherapeutisch wirksamer Einflussnahme auf den Menschen.

In der Hypnosepsychotherapie nimmt das Arbeiten mit den veränderten und verändernden Bewusstseinszuständen, der hypnotischen Trance, eine zentrale Rolle ein. Weitere wichtige Elemente sind: die auf Vertrauen aufbauende therapeutische Beziehung und die Einbeziehung unbewusster Inhalte und Prozesse in das therapeutische Denken und Handeln.

Hypnotische Trance kann in fein differenzierten Abstufungen und Ausformungen verschiedene Tiefengrade erreichen. Die Hypnosepsychotherapeutin, der Hypnosepsychotherapeut induziert diese Trancezustände beim Patienten durch verschiedene Techniken verbaler und nonverbaler Kommunikation und durch direkte und/oder indirekte Suggestionen. Das Erleben der Hypnose ist gekennzeichnet durch Fokussierung der Aufmerksamkeit, veränderte Wahrnehmung, Imagination (bildhaftes Denken) und "Trance-Logik" (primärprozesshaftes Denken und Erleben).

In der hypnotischen Trance können motorische Phänomene (unwillkürliche Reaktionen im Bereich der Willkürmotorik, Katalepsie, Levitation usw.) und sensorische Phänomene (Anästhesie, Hyperästhesie, positive und negative Halluzinationen, Veränderung der Raum-, Zeit- und Körperwahrnehmung, Amnesie, Hypermnese usw.) hervorgerufen und therapeutisch genutzt werden.

In der Hypnosepsychotherapie wird der Mensch in seinen entwicklungs- und lerngeschichtlichen, systemischen und zukunftsorientierten Dimensionen gesehen. Die Erkenntnisse der Psychodynamik, insbesondere der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie, der Neurosenlehre, Objektbeziehungstheorie, Ich-Psychologie, Selbst-Psychologie u.a., der Lerntheorie, sowie die systemische Sichtweise liefern das Verständnis sowohl für die Ätiologie von Störungen und Leidenszuständen als auch für die Zielrichtung psychotherapeutischen Handelns. Als übergeordnetes Prinzip gilt die Orientierung an gesunden Anteilen der Patientin/des Patienten mit einem Nutzen und Ausbauen von Ressourcen.

Das hypnosepsychotherapeutische Vorgehen wird auf Basis der psychodynamischen Persönlichkeits- und Symptomdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung individueller Fähigkeiten entwickelt. Es kann ressourcenorientiert, hypnoanalytisch und lösungsorientiert gearbeitet werden. Mit der Behandlung unbewusster Konflikte und Defizite, die auf frühere (Beziehungs-) Erfahrungen zurückzuführen sind, wird die Tiefendimension wirksam. Die therapeutische Beziehung und die Arbeit an Übertragung und Widerstand bilden in dieser Hinsicht die Basis für psychische Weiterentwicklung und Reifung.

Ausbildungsziel

(Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Das von der ÖGATAP angebotene Fachspezifikum Hypnosepsychotherapie vermittelt die Grundlagen zu einer umfassenden Behandlung von Patientinnen und Patienten. Durch das Absolvieren des Curriculums mit Selbsterfahrung und dem Erwerb von Theorie und Praxis sowie von Kenntnissen in den Bereichen Diagnostik, Indikationsstellung, Überweisungskompetenz, Erstellen von Arbeitshypothesen und Behandlungsplan, wird die Kompetenz zu einer reflektierten Durchführung der psychotherapeutischen Behandlung von Patientinnen und Patienten erworben.

Durch mehrere Evaluationsschritte zu Beginn, während und am Ende der fachspezifischen Ausbildung, wird die Eignung zur Psychotherapeutin/zum Psychotherapeuten und der Ausbildungsfortschritt der Ausbildungskandidatin/des Ausbildungskandidaten laufend überprüft.

Ausbildungsstunden im Überblick

Theorie (260 EH im Rahmen der Ausbildungsgruppe, 40 EH in Seminaren und Vorträgen)	mind. 300 EH
Selbsterfahrung in der Gruppe (200 EH im Rahmen der Ausbildungsgruppe, 100 EH in Seminaren)	mind. 300 EH
Einzelselbsterfahrung (Lehrtherapie)	mind. 100 EH
Praktikum	mind. 550 EH
Praktikums-Supervision	mind. 30 EH
Psychotherapeutische Tätigkeit im Status „TherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“	mind. 600 EH
Supervision und Fallvorstellungen, begleitend zur psychotherapeutischen Tätigkeit im Status „TherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“	mind. 120 EH
<hr/> Gesamtstunden	mind. 2000 EH

Beginn des Fachspezifikums: Voraussetzungen (Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Die Ausbildung zur Therapeutin/zum Therapeuten für Hypnosepsychotherapie im Sinne der Ausbildungsrichtlinien und im Rahmen des psychotherapeutischen Fachspezifikums (gem. PthG § 10 (2)) kann nur beginnen, wer

- a) eigenberechtigt ist;
- b) das 24. Lebensjahr vollendet hat;
- c) das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat;
- d) die im PthG § 10 (2) 5-9 genannten beruflichen Voraussetzungen erfüllt;
- e) ein Einführungsseminar in Hypnosepsychotherapie absolviert hat;
- f) ein Aufnahmegespräch bei zwei Lehrtherapeutinnen/Lehrtherapeuten mit voller Lehrbefugnis der Österreichischen Gesellschaft für Angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie positiv abgelegt hat.

Im **Aufnahmegespräch** soll die persönliche Eignung und Belastbarkeit der/des Auszubildenden festgestellt werden.

Die persönliche Eignung für die Ausbildung und Ausübung der Psychotherapie setzt voraus:

- Reflexions- und Selbstreflexionsfähigkeit
- Fähigkeit zu Empathie, sozialen Kontakten und Beziehungen
- ausreichende Ich-Stärke und Belastbarkeit
- ausreichende intellektuelle Begabung
- adäquater Umgang mit Frustrationen und mit eigenen und fremden aggressiven und libidinösen Impulsen.

In diesem Sinne sind **Ausschlusskriterien**:

- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Mangel an intellektueller Begabung, sozialer Kontakt- und Anpassungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit und Frustrationstoleranz
- Schwierigkeiten im Umgang mit aggressiven und libidinösen Impulsen, mangelnde Fähigkeit zur Empathie, geringe Reflexions- und Selbstreflexionsfähigkeit und eine insgesamt herabgesetzte Belastbarkeit
- Arbeits- oder Berufsunfähigkeit aufgrund einer ICD10 F-Diagnose

Der **Beginn der fachspezifischen Ausbildung** kann erst nach erfolgreichem Abschluss des psychotherapeutischen Propädeutikums und nach Aufnahme in den Verein durch den Vorstand erfolgen (PthG § 10 (2) 4).